

fromme Gleufis und was hinter seinen hohen Geheimnissen verborgen lag, aber doch will ich in dem neuesten Steam, der mit Telegraphen um die Erde und über die Erde hin zaubert, und in allem dünnsten Steam unsrer anschauungs- und geist-losen Gottes- und Geschichts-Deutung noch nicht den unabwendlichen Tod sehen. Ich hoffe beide¹⁾ auf einen politischen und religiösen restaurator zu seiner Zeit, ohne daß unser Herr Jesus Christus abgelöst werde.

Das Geschrei unsers Reaktionspöbels in Berlin?²⁾ — — — —

Der Sohn Georg hats wohl gemacht. Sie werden doch wohl zur Taufe kommen?

Und Steins Leben?³⁾ Das Feld ist, wie es schon bepflügt und durchpflügt worden ist, für mich wohl zugleich zu eng und zu weit. Viele herrliche Züge des herrlichen Mannes könnte ich allerdings auf und über das Papier ziehen, welche Berß⁴⁾ nicht verstanden oder nicht gewagt hat; aber wohin??

Ade diesmal! — — — — — Alles bestens begrüßt

Ihr

E. M. Arndt.

XVI.

25. Wintermonds 1857.

Salve, salveto, mi Doctor! si non seraphicus at certe Doctor spiritalis — et Macte virtute et gloria esto!⁵⁾

Ja das ist ein gutes Buch, welches man allen Pastoren und Kandidaten dreimal zu durchlesen und dreihundertmal zu durchdenken und zu überdenken geben sollte. Denn leider ist den Meisten die rechte Himmelsspur, die rechte ächte Weissagung der Weltgeschichte von dem Herrn abhanden gekommen, oder im Wust falscher Vor- und Nachdeutungen davon ist ihnen ein Abschmack oder ein Widerwille gegen alle Weisung und Deutung aus dem Alten Testament entstanden. Möge Ihr schönes Buch beitragen, daß in Deutschland hinfort mehr zu der ältesten

¹⁾ Arndt pflegt „beide“ zu schreiben, wo wir „beides“ zu setzen gewohnt sind.

²⁾ Vielleicht spielt Arndt auf die grobe Sprache an, deren sich damals die Kreuzzeitungs-partei gegen den nachherigen Kaiser Wilhelm I. bediente und gegen alle, die sie im Verdacht hatte, denselben im Sinne des Konstitutionalismus für Preußen und der Bundesreform für Deutschland zu beeinflussen. Sie bot alles auf, die Beauftragung des Prinzen von Preußen mit der Stellvertretung des Königs (23. Okt. 1857), sowie die Einsetzung der Regentschaft (7. Okt. 1859) zu hintertreiben.

³⁾ Bunsen hatte Arndt eben brieflich aufgefordert, seine Erinnerungen an Stein niederzuschreiben; als er diesen Vorschlag am 18. Mai schriftlich wiederholte und durch seinen Sohn Georg mündlich befürworten ließ, sagte Arndt zu, und im Januar 1858 erschien bereits, mit Widmung an Bunsen, bei Weidmann in Berlin A.'s Büchlein: Wanderungen und Wandelungen mit dem Freiherrn von Stein.

⁴⁾ Georg Heinrich Berß, geb. 1795, gest. 1876, seit 1842 königl. Oberbibliothekar zu Berlin, gab 1849—1854 daselbst das „Leben des Ministers Freiherrn von Stein“ heraus.

⁵⁾ „Heil Dir, mein Doktor — wenn nicht seraphischer, so doch geistiger. — Heil Deiner Tugend und Deinem Ruhm!“ — Den Beinamen Doctor seraphicus erhielt der Kardinal Bonaventura (1221—1274) als gelehrtestes Mitglied des Franziskanerordens, welcher infolge der „seraphischen Vision“ Franz von Assisi's der seraphische hieß. — Das Buch ist eben im 14. Briefe erwähnt.